

# Mathematikaufgabe 154

---

[Home](#) | [Startseite](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Gästebuch](#)

**Aufgabe:** Beweisen Sie, daß es eine Freiheit, die die Freiheit des anderen nicht einschränkt, nicht geben kann.

**Beweis:** Sei  $A$  die Freiheit des einen und  $B$  die Freiheit des anderen. Wenn beide frei sein sollen, dann muß die Konjunktion  $A \wedge B$  wahr sein, und diese kann nur wahr sein, wenn  $A$  und  $B$  beide wahr sind. In Fällen, in denen die Freiheit des einen durch die des anderen eingeschränkt wird, gilt  $B = \neg A$ , denn wenn  $A$  handeln darf, darf  $B$  es nicht und die Freiheit von  $B$  existiert nicht. Umgekehrt gilt für  $B$  das gleiche. Das folgt aus dem Satz vom Widerspruch

$$\neg(A \wedge \neg A) \Leftrightarrow \neg(\neg B \wedge B),$$

wonach nicht sein kann, daß  $A$  und  $\neg A$  bzw.  $\neg B$  und  $B$  zugleich wahr sind. Wenn also sowohl  $A$  als auch  $B$  wahr sein sollen, dann ist

$$\neg(A \wedge B) \Leftrightarrow \neg A \vee \neg B$$

notwendigerweise falsch, zumal auch die Disjunktion zweier falscher Aussagen falsch ist,

qed

**Anmerkung:** Freiheit spielt immer nur dort eine Rolle, wo es um widerstreitende Interessen geht, aber das ist fast immer der Fall, daher ist die Gewährung von widersprüchlichen Freiheiten im Grundgesetz sinnlos und ein geistiges Armutszeugnis.